

mit flachem Hinterkopfe, dicken Lippen und wolligem Haare. In Mittel- und Süd-Afrika.

4) Die amerikanische oder kupferfarbige R. mit breitem Gesicht und einem an den Schläfen eingedrückten Schädel. In Amerika.

5) Die malayische oder schwarzbraune R. mit einem oben gewölbten, an den Seiten eingedrückten Schädel, breiter Nase und großem Munde. Auf den südasiatischen und australischen Inseln.

Nach der größern oder geringern Sprachverschiedenheit theilt man das Menschengeschlecht in Völkerfamilien, Völkerstämme, Nationen u. s. w.

§. 37. Von den Religionen der Völker.

Durch den ihm innewohnenden Geist wird der Mensch sich seiner Abhängigkeit von einer höhern Macht bewußt. Die Art und Weise nun, wie ein Volk sein Verhältniß zu dieser höhern Macht, zu Gott, erfasset, heißt seine Religion.

In dieser Beziehung unterscheidet man:

1) Polytheisten oder Heiden, welche mehrere Götter (Götzen) anbeten, über 600 Millionen. Am verbreitetsten sind von heidnischen Religionen der Bramaismus bei einigen kaukasischen, der Buddhaismus bei mongolischen und der Fetischdienst bei den äthiopischen Völkern. Das Heidenthum ist eine von Menschen erfundene verschieden ausgebildete Vorstellung von Gott.

2) Monotheisten, welche einen Gott glauben und verehren. Hieher gehören:

a) Die Juden, 5 Millionen, in Europa, Asien und Afrika, sehr wenige in Amerika. Das Judenthum ist die Religion des alten Bundes.